

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 177

Samstag, den 1. August 1931

Jahrgang 104

Schrittweise Freigabe des Zahlungsverkehrs Scharfe Heraussetzung des Reichsbankdiskonts auf 15 Prozent Eine Devisenzwangswirtschaft in Sicht

U. Berlin, 1. August. Amtlich wird mitgeteilt: Ent-
sprechend der Ankündigung der Reichsregierung wird in der
kommenden Woche die Ausnahme des normalen
Zahlungsverkehrs erfolgen. Es wird am Montag
der unbeschränkte Ueberweisungsverkehr innerhalb der zum
Ueberweisungsverband gehörigen Institute, am Dienstag der
unbeschränkte Ueberweisungsverkehr unter Ausschluß der
Ueberweisungen auf Postcheck- und Reichsbank-Girokonten,
im übrigen ganz allgemein aufgenommen werden. Von
Mittwoch ab werden auch die Ueberweisungen auf Postcheck-
und Reichsbank-Girokonten und die Barauszahlungen aus
Kontokorrent- und Girokonten unbeschränkt zulässig sein,
während Abhebungen von Sparkonten bei Banken, Spar-
kassen und Genossenschaften zunächst noch gewissen Beschrän-
kungen unterworfen bleiben. Die Verordnung, die die Ein-
gesetzten regelt, wird im Laufe des heutigen Samstags er-
lassen werden.

Der Reichsbankdiskont auf 15% heraufgesetzt.

Der Zentralrat der Reichsbank nahm gestern Abend nach
1 1/2 stündiger Beratung von dem Beschluß des Reichsbank-
direktoriums Kenntnis, den Reichsbankdiskontsatz von 10 auf
15% und den Lombardsatz von 15 auf 20% mit Wirkung ab
Samstag zu erhöhen.

Von der Reichsbank wird zur Diskonterhöhung folgende
Erklärung herausgegeben: Das Reichsbankdirektorium hat
beschlossen, mit Wirkung ab 1. August 1931 den Diskontsatz
von 10 auf 15 Prozent und den Lombardsatz von 15 auf 20
Prozent zu erhöhen. Die Rücksicht auf die nachteiligen Aus-
wirkungen solcher hoher Zinssätze auf die ohnehin außerordent-
lich schwere Lage der deutschen Wirtschaft insbesondere auch
der Landwirtschaft hat die Reichsbank veranlaßt, solange als
möglich an den zur Zeit geltenden Sätzen festzuhalten. Wenn
die Reichsbank sich gleichwohl heute im Hinblick auf die be-
vorstehende Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs
und auf die aus diesem Anlaß zu erwartenden Ansprüche
zur Bornahme der Erhöhung, und zwar gleich in dem er-
wähnten starken Ausmaße veranlaßt sah, so tut sie dies im
Vertrauen darauf, daß der Uebergang zum normalen Zah-
lungs- und Ueberweisungsverkehr dadurch erleichtert und sie
um so schneller in den Stand gesetzt wird zu erträglichen
Zinssätzen zurückzukehren.

Zu dem Beschluß des Zentralausschusses der Reichsbank
über die Erhöhung des Diskontsatzes erfährt die Telegra-
phen-Union noch folgendes: Die Vertreter der Landwirt-
schaft und der Mehrzahl der Banken hatten Bedenken gegen
die Erhöhung der Diskontrate von 10 auf 15%. Das Reichs-
bankdirektorium vertrat jedoch die Ansicht, daß man das
"Experiment" versuchen müsse, zumal mit Wirkung ab
Mittwoch der volle Zahlungsverkehr wieder in Gang ge-
bracht werden soll. Von dieser vollen Inangsetzung wür-
den die Sparkassen, wie bereits angekündigt, zunächst
nur in begrenztem Maße betroffen. Bei diesen wird also,
trotz der von Gewerkschaftsvertretern im Zentralausschuß
erhobenen Bedenken, zunächst nur eine gesetzliche
Auszahlungsmöglichkeit bestehen. Was den Reichs-
bankstatus anbelangt, so sind bei dem Ausweis vom 28. 7.
rund 80 Millionen Reichsmark an zugegangenen Devisen
verzeichnet.

Im Zusammenhang mit der Diskonterhöhung und der be-
vorstehenden vollen Zahlungsbereitschaft der Banken be-
reitet die Reichsregierung weitere Maßnahmen vor. Hierzu
gehören ein Markausfuhrverbot, ein Verbot
ausländischer Wertpapiere, sowie eine
scharfe Devisenzwangswirtschaft, für die
voraussichtlich ein Reichskommissar bestellt

Erhöhung der Weizenvermahlungsquote

U. Berlin, 1. August. Der Reichsernährungsminister hat
durch eine Verordnung vom 31. Juli die Vermahlungsquote
für inländischen Weizen für die Zeit vom 1. bis 15. August
auf 60 v. H. festgesetzt. Es ist beabsichtigt, nach der inzwischen
erfolgten Anhörung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des
Reichsrates die Vermahlungsquote ab 16. August für die
ganze Dauer des beginnenden Getreidewirtschaftsjahres auf
97 v. H. festzusetzen.

Verhandlungen über ein landwirtschaftliches Teilmoratorium.

Im Reichsernährungsministerium finden gegenwärtig
Verhandlungen über die vom Reichslandbund geforderten
Maßregeln zur kreditpolitischen Entlastung der Landwirt-
schaft statt. Es handelt sich, wie auch von amtlicher Seite be-
tont wird, bei den Wünschen des Landbundes nicht um ein
allgemeines Moratorium, sondern um eine Stillhaltung des
Kapitals für langfristig eingetretene Personalkredite. Zin-

werden wird. Bezüglich letzterer Maßnahmen dürfte
eine entsprechende Notverordnung in Kürze ausgegeben wer-
den.

Wie der DSD. noch erfährt, hat sich im Status der Reichs-
bank bis zum 30. d. M., als sich also die Beanspruchung durch
den Ultimo noch nicht in voller Höhe ausgewirkt hatte, der
Notenumlauf um 200 Millionen auf 34 Milliarden
Reichsmark erhöht, während die Girogelder um 200 Millionen
zunahmen. Die Reichsbank hat Bestände von etwa 2 1/2 Mil-
liarden Reichsmark Zahlungsmittel bereitgestellt, um allen
Ansprüchen, die von den Banken bei voller Zahlungsfreiheit
gestellt werden könnten, gerecht zu werden.

Vertrauen für Dr. Luther

Die Mitglieder des Generalrates und des Zentralrates
der Reichsbank haben dem Präsidenten und dem gesamten
Direktorium ihr volles Vertrauen in die Führung der Bank-
und Währungspolitik ausgesprochen und ihre Anerkennung
der Geschäftsführung und der schweren, von Verantwortungs-
gefühl getragenen Tätigkeit der Reichsbank zum Ausdruck
gebracht.

Wiederaufrichtung der Darmstädter- und Nationalbank.

Amtlich wird mitgeteilt: Die Darmstädter- und National-
bank wird bei Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsver-
kehrs ihre Schalter öffnen und alle Zahlungen unbeschränkt
leisten. Durch eine Verständigung mit der
Industrie ist erreicht worden, daß diese die von der Bank
und ihr nahestehenden Kreisen aufgenommenen Aktien, die
uneigentlich zur Verfügung gestellt werden, im Nennwert
von 35 Millionen Rm. zum Kurse von 125% übernimmt.
Dadurch werden der Bank neue Mittel im Betrag von rund
43 Millionen Rm. zugeführt. Die Anfallbürgschaft des
Reichs für die alten und neuen Gläubigerforderungen be-
steht fort und wird auf alle Wechselverbindlichkeiten und
Bürgschaftsverpflichtungen der Bank ausgedehnt werden. Die
Aufstellung des Status der Bank hat ergeben, daß die not-
wendig gewordenen Abschreibungen durch die offe-
nen und stillen Reserven voll abgedeckt sind.
Für später ist eine Verbreiterung der Kapitalbasis der Bank
vorgesehen. Die Ausführung dieser Absicht wird geschehen,
sobald die Verhältnisse in der Wirtschaft eine klare Beurtei-
lung zulassen. Durch die Besprechungen mit der Reichsregie-
rung und der Reichsbank ist die Gewissheit geschaffen, daß
die Bank allen Anforderungen, die durch die volle Aufnahme
des Zahlungsverkehrs an sie herantreten können, zu ent-
sprechen vermag.

Reichsbeteiligung an der Dresdner Bank.

Bereits seit Tagen schweben Verhandlungen zwischen dem
Reich und der Dresdner Bank mit dem Ziele, die Kapital-
kraft der Dresdner Bank ganz erheblich zu stärken. Es hat
sich dies als notwendig erwiesen, weil durchaus unbegründete
Gerüchte über eine besondere Illiquidität der Dresdner
Bank, die seit Wochen in allen Teilen des Reiches umliefen,
die Gefahr einer besonders starken Inanspruchnahme der
Bank bei der Wiederherstellung des freien Zahlungsverkehrs
heraufbeschworen hätten. Wie der DSD. erfährt, sind die
Verhandlungen hierüber jetzt im wesentlichen abgeschlossen.
Es ist beabsichtigt, das Kapital der Dresdner Bank um 300
Millionen Reichsmark zu erhöhen durch Ausgabe von 300
Millionen Reichsmark Vorzugsaktien, die das Reich über-
nehmen soll.

Die Ausreiseprotverordnung wird vorläufig nicht auf- gehoben.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist mit der Aufhe-
bung der Ausreiseprotverordnung für die nächste Zeit nicht
zu rechnen.

sen- und Amortisationsdienst sollen weiterlaufen. Das Be-
streben geht dahin, einen plötzlichen Zugriff der Gläubiger
auf die neue Ernte, der ihre Ertragsnisse in Frage stellen
könnte, möglichst zu vermeiden.

Aussprache Dingeldey-Hitler in Nürnberg

Der Parteivorstand der DDP. zum Volksentscheid in
Preußen

U. Berlin, 1. Aug. Der Parteivorstand der DDP. hielt
im Reichstag eine Sitzung ab, an der auch Dr. Curtius teil-
nahm. Nach einem Bericht des Parteiführers Dingeldey über
die politische Lage wurde beschlossen, einen Aufruf für den
Volksentscheid herauszugeben.

Der Parteiführer der DDP. Dingeldey hatte am letz-
ten Dienstag in Nürnberg eine Unterredung mit Adolf
Hitler. Unter der Ueberschrift "Sturm im Wasserglas"
gibt die Nationalliberale Korrespondenz zu der Unterredung
Dingeldey mit Hitler in Nürnberg eine Erklärung, in der

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat beschlossen, den Zahlungs- und Ueber-
weisungsverkehr in den nächsten Tagen schrittweise freizu-
geben, so daß bis Mittwoch die Einschränkungen gefallen
sein werden. Bei den Sparkassen sollen allerdings noch ge-
wisse Beschränkungen aufrechterhalten werden.

Die Reichsbank hat im Anschluß an die Freigabeverordnung
des Zahlungsverkehrs den Diskontsatz auf 15 Proz. und den
Lombardsatz auf 20 Proz. erhöht. Eine weitere Notveror-
dung der Regierung über die Einführung einer Devisen-
zwangswirtschaft ist in Kürze zu erwarten.

Industrielle Kreise übernehmen 85 Millionen Aktien der
Danabank, während das Reich einen so großen Posten neu
zu schaffender Vorzugsaktien der Dresdner Bank über-
nimmt, daß es deren Hauptaktionär wird.

Die englische Regierung hat einen Sparanschluß eingeseht,
dessen Aufgabe es ist, durch Kürzung der Soziallasten und
staatlichen Subventionsgeldern 2 Milliarden im Haushalt
einzusparen.

Der französische Außenminister Briand ist ernstlich erkrankt,
so daß an seiner Stelle Finanzminister Flandin gemeinsam
mit Ministerpräsident Laval in der zweiten Hälfte dieses
Monats nach Berlin kommen wird.

Die polnische Regierung hat die Bekanntgabe des polnischen
Rüstungsstandes abgelehnt, da die Rüstungsziffern Sowjet-
russlands nicht bekannt seien.

es u. a. heißt: Da die Unterredung ohne Zeugen stattfand,
gehört die Darstellung, die der Sozialistische Pressedienst da-
von gibt, von vornherein in das Reich der Phantasie. Nie
hatte Hitler etwas mit der Stellung der DDP. zum Volks-
entscheid, noch irgend etwas mit der grundsätzlichen Politik
der DDP. zu tun. Es war eine allgemeine Aussprache über
die politische Lage, wie sie in der Parlamentszeit im Reichs-
tag fast täglich zwischen den Führern der verschiedensten Par-
teien vorkommt.

Wiederaufnahme der Kreditverhandlungen London-Paris

Kindersley wieder in Paris eingetroffen

U. Paris, 1. August. Der Direktor der Bank von Eng-
land, Kindersley, der bereits anfangs dieser Woche mit dem
Gouverneur der Bank von Frankreich, Mouret, über die
Maßnahmen verhandelt hat, die geeignet erscheinen, den
Kurschwankungen des Pfundes Einhalt zu gebieten, ist ge-
stern Abend wieder in Paris eingetroffen, um die unterbro-
chenen Besprechungen fortzusetzen.

In gut unterrichteten Kreisen erwartet man, daß diese
Besprechungen nunmehr zu einem endgültigen Ab-
schluß führen werden.

Die Revisionsfrage vor dem Wiener Sozialistenkongreß

— Wien, 1. August. Auf dem Internationalen Sozialisten-
kongreß ergriff Leon Blum das Wort zur deutschen Krise.
Er versicherte, wie anlässlich der Ruhrbesetzung, so stehe auch
heute die französische Sozialdemokratie auf der Seite der
deutschen. Er wiederholte den Protest, den die französische
Sozialdemokratie gegen die Bindungen politischer Natur er-
hoben hätte. Blum kam dann auf die Revision der Frie-
densverträge zu sprechen und knüpfte an die Rede Otto Bau-
ers an, der gesagt hatte, die Verträge von Versailles hätten
ein geschichtliches Unrecht durch neues Unrecht abgelöst. "Wir
sagen", betonte Leon Blum, "sie bedeuten nicht nur ein Un-
recht, sie sind auch ein Unfug, sie enthalten Verlangen, die
gegen die Notwendigkeit und gegen die Natur gerichtet sind.
In der Entschliessung ist der Gedanke der Revision der Frie-
densverträge angeführt. Im Namen der französischen Sozial-
demokraten habe ich dieser Revision zugestimmt. Die fran-
zösische Sozialistische Partei hat in diesem Punkte niemals
geschwankt."

Als nächster Redner ergriff Dr. Breitfeld das Wort,
der sich hauptsächlich gegen Angriffe der unabhängigen engli-
schen Arbeiterpartei gegen die Regierung Brünning wandte.
Die Lage sei heute in Deutschland so, daß wenn Brünning
gehen würde, nicht etwa Wels oder ein anderer Sozialist ihm
folgen werde, sondern die Alternative sei Hitler oder Hugen-
berg. Wir danken den franz. Genossen für das Verständ-
nis, das sie der Revisionsfrage stets entgegengebracht haben.
Die deutschen Sozialdemokraten erklären, daß man Deutsch-
land keine politischen Bedingungen für Kredithilfe stellen
darf.

Die Reichsbahn im Krisenjahr

Wachsende Einnahmefälle

II. Berlin, 31. Juli. Wie das amtliche Nachrichtenblatt der Deutschen Reichsbahngesellschaft mitteilt, hielten sich die Gesamteinnahmen der Reichsbahn im Juni 1931 auf der Höhe des Vormonats. Der Personenverkehr hat im Juni stärker als erwartet nachgelassen. Die Einnahmen blieben hinter dem gleichen Monat des Vorjahres um 24 Proz. zurück, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß das Pfingstfest im Jahre 1931 in den Monat Mai im Jahre 1930 in den Monat Juni fiel. Der Güterverkehr hat zwar gegenüber dem Vormonat eine geringe Mehreinnahme gebracht, er ist aber gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zurückgeblieben.

Verglichen mit dem Juni d. V. ergeben sich folgende Einnahmefälle: Personenverkehr 24 Proz., Güterverkehr 8,3 Proz., sonstige Einnahmen 10,2 Proz., Gesamteinnahmen 14,1 Proz. Da die Gesamteinnahmen des Monats Juni 1931 um rund 56 Millionen Reichsmark niedriger als im Vorjahr waren, erhöhen sich die Gesamteinnahmefälle für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1931 gegenüber 1930 auf 330 Millionen Reichsmark. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1929 beträgt der Ausfall sogar 634 Millionen Reichsmark. Auf der Ausgabe Seite konnten bei den Ausgaben der Betriebsrechnung im Juni 1931 gegenüber 1930 rund 78 Millionen Reichsmark eingespart werden. Trotzdem schließt die Rechnung des Monats Juni mit einer durch die Einnahmen nicht gedeckten Mehrausgabe von rund 7 Millionen Reichsmark ab.

Kommunisten stürmen S.A.-Heim

II. Neumünster, 31. Juli. Nachdem die Kommunisten wiederholt versucht hatten, das S.A.-Heim der Nationalsozialisten in Neumünster zu erstürmen und jedesmal abgewiesen worden waren, erfolgte gestern ein erneuter Sturm, wobei es den Kommunisten gelang, in das Gebäude einzudringen und die ganze Einrichtung, sowie sämtliche Fenster Scheiben zu zertrümmern. 10 S.A.-Leute wurden schwer verletzt. Die Polizei hatte vorher eine Durchsuchung des Heimes nach Waffen vorgenommen und war darauf wieder abgerückt.

Politische Zusammenstöße bei Izhoe

II. Izhoe, 31. Juli. In Desau bei Izhoe kam es in der vergangenen Nacht zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, wobei es 32 Verletzte, darunter mehrere Schwerverletzte, gab. Die Nationalsozialisten hatten in einer Desauer Gastwirtschaft eine Zusammenkunft. Als einige von ihnen im Garten des Lokals nach verdächtigen Personen, die sich dort eingefunden hatten, Ausschau halten wollten, wurden sie von Kommunisten überfallen. Bei der Schlägerei wurden 12 Personen schwer und 20 leicht verletzt. Auf Seiten der Nationalsozialisten waren drei schwer und 11 leicht Verletzte zu verzeichnen. Die Izhoeer Sanitätskolonne rückte mit 2 Sanitätswagen an und schaffte die Verletzten, unter denen sich auch zurückgebliebene und von der S.A. verbundene Kommunisten befanden, ins Kellingerhuser Krankenhaus.

Wiederherstellung des Weltvertrauens!

Ein Appell der Internationalen Handelskammer

II. Paris, 31. Juli. Auf der außerordentlichen Versammlung des Vollzugsausschusses der Internationalen Handelskammer, die am Donnerstag unter dem Vorsitz von Franz v. Mendelssohn zusammentrat, wurde ein Beschluß angenommen, in dem nach einem Hinweis auf die Atmosphäre des Mißtrauens, die eine beständige Bedrohung des Friedens darstellt und die gesamte Weltwirtschaft gefährdet, ein Appell an die öffentliche Meinung aller Nationen gerichtet wird, die der Kammer angehören, daß durch eine umfassende Aktion das für die wirtschaftliche Wohlfahrt unentbehrliche Vertrauen der Welt wiederhergestellt werde.

Frankreich sichert sich eine Waffenfabrik in Ostoberschlesien

II. Warschau, 31. Juli. Wie sich der „Kraukauer Illustrierte Kurier“ aus Kattowitz melden läßt, sollen angeblich zwischen der Friedenshütte in Ostoberschlesien und der bekannten französischen Geschäftsfirma Schneider-Creusot Verhandlungen über den Verkauf eines größeren Aktienpaketes an die letztere geführt werden. Wie das Blatt in diesem Zusammenhang erfahren haben will, soll die französische Geschäftsfirma schon in nächster Zeit in den Besitz der Aktienmehrheit der Friedenshütte gelangen.

Der Bürgerkrieg in China

Auch General Fong macht gegen Nanking mobil.

Nach einer russischen Meldung hat General Fong die Mobilmachung seiner Truppen für den Kampf gegen die Nankingregierung angeordnet. Fongs Truppen sollen aus der Provinz Tschili gegen Peking marschieren, um die Stadt zu besetzen. Die Nankingregierung hat daraufhin in Mukden um militärische Maßnahmen zum Schutz Pekings gebeten. Durch das neuerliche Eingreifen des früheren Führers der Nordrebellentruppen in den Kampf gegen Tschiangkaihschek wird die Lage der in aufreibenden Kämpfen gegen die kommunistischen Heere und gegen die Nankingregierung in Kanton verwickelten Zentralregierung in Nanking noch schwieriger. Während Tschiangkaihschek zurzeit nur in Tschangshuei, dem Befehlshaber der Mandchuren, einen Bundesgenossen hat, haben seine Gegner, die Regierung in Kanton, die zahlenmäßig starke kommunistische Macht und die im Norden unter Führung Tschjusans operierende Armee, durch das Eingreifen Fongs eine neue Verstärkung gewonnen, wodurch besonders die Lage in der Provinz Tschili sehr ernst werden dürfte.

Wege zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Von Albert Thomas, Leiter des Zwischenstaatlichen Arbeitsamtes.

Vorbemerkung: Parteipolitische Einstellung und staatliche Zugehörigkeit des Verfassers zwingen zu kritischer Betrachtung seiner Ausführungen. Angeht die katastrophale Arbeitslosigkeit verdient jedoch jeder ernste Vorschlag Beachtung.

Die Arbeitslosigkeit ist eine soziale Erfindung, die an sich nicht zu wirtschaftlichen Krisen zu gehören braucht. Doch tatsächlich sind Zeiten schlimmer Arbeitslosigkeit meistens eine Folge solcher Krisen. Es ist sogar, wenn dies auch nicht ganz zutrifft, gesagt worden, Arbeitslosigkeit sei nur ein Symptom der Krisen. Trotzdem besteht kein Zweifel, daß wir, könnten wir die periodisch wiederkehrenden wirtschaftlichen Erschütterungen voraussagen, ganz von selbst in der Lage sein würden, die Hauptursache der Arbeitslosigkeit aus der Welt zu schaffen.

Es gibt eine Reihe von — vornehmlich europäischen — Heilmitteln gegen die Arbeitslosigkeit, die der Prüfung wohl wert erscheinen. In erster Linie nennen wir die Erwerbslosenversicherung. Sie soll den Opfern der Arbeitslosigkeit den Verlust ihrer Löhne zu ertragen helfen. Sie ist aber selbst in den Augen derjenigen, die nicht glauben, daß sie der Wiedereinstellung von Arbeitskräften in noch wenig betroffenen Wirtschaftszweigen schadet (dieser Ansicht bin auch ich), doch kein Heilmittel für die Erwerbslosigkeit.

Selbst in Zeiten starker Arbeitslosigkeit finden wir Industriezweige, denen es an Arbeitskräften fehlt. Hier wäre es vom großen europäischen Standpunkt aus gesehen weit wirtschaftlicher, geeignete Kräfte, die in anderen Ländern brach liegen, heranzuziehen, anstatt den Versuch zu machen, zu anderen Arbeiten verwendbare Leute umlernen zu lassen. Das Zwischenstaatliche Arbeitsamt oder eine andere noch zu gründende Organisation — gewissermaßen eine große Arbeitsvermittlung für alle Industrien — könnte eine Liste der offenen und der gesuchten Stellen anfertigen und stets auf dem Laufenden halten.

Dann hätten wir eine Art von europäischem Arbeiteraustausch. Die materiellen Vorteile einer solchen Einrichtung sind offensichtlich. Ebenso wertvoll würde ein solches Verfahren vom moralischen und psychologischen Standpunkt aus sein. Die europäischen Völker würden dann lernen, solche Fragen der Verwendungsmöglichkeit für Arbeitskräfte nicht immer als nur innerhalb ihrer eigenen Landesgrenzen lösbar zu betrachten.

Ganz abgesehen von diesem Problem der Arbeitsbeschaffung für Einzelne können wir gewisse, weitreichende internationale Bewegungen feststellen, die durch die Notwendigkeit hervorgerufen werden, die Bevölkerung den verschiedenen nationalen Belangen anzupassen. Das Ergebnis sind dann mehr oder minder regelmäßige Wanderungen. Strömungen dieser Art bestanden schon seit langem von Belgien, Spanien und Italien her nach Frankreich, von Italien nach der Schweiz und von Polen her nach Deutschland. Während der letzten zehn Jahre sind neue Strömungen in Fluß gekommen, so von Polen, von der Tschechoslowakei, von Oesterreich, Ungarn und Rumänien nach Frankreich, von Polen nach Dänemark und von Oesterreich und von der Tschechoslowakei nach Deutschland. Eine Reihe anderer Strömungen dieser Art kann augenblicklich beobachtet werden, und wir sollten, wollen wir Schwierigkeiten aller Art vermeiden, diese Wanderungen kontrollieren und regeln.

In erster Linie brauchen wir in Europa einen lebhaften Austausch der Informationen über den wechselnden Stand des Arbeitsmarktes für die verschiedenen Länder und Industrien. Auch hier müßte das Zwischenstaatliche Arbeitsamt eine Vermittlungsstelle werden. Entsprechend den ihm durch die Friedensverträge zugewiesenen Aufgaben, würde das Amt darauf achten können, daß die Arbeits- und Existenzbedingungen für die eingewanderten Arbeiter die gleichen wären wie für die Angehörigen des betreffenden Landes selbst. So würde Europa bald einen freien und gut geregelten Austausch der Arbeitskräfte kennen, der nicht weniger heilsam wäre als der Warenaustausch.

Auf diese Weise würde das Problem der zwischenstaatlichen Wanderungen in Europa gelöst werden können. Doch unser alter Erdteil ist gleichzeitig auch ein Ausgangspunkt für Auswanderungen nach Uebersee. Wäre es nicht möglich, hier eine gemeinsame Front herzustellen? Ein einiges Europa könnte zweifellos viel besser mit überseeischen Ländern Verhandlungen wegen einer vertraglichen Regelung der Arbeiterauswanderung anknüpfen. Solche Abmachungen würden die Belange aller Beteiligten berücksichtigen. Außerdem aber könnte eine europäische Organisation die Möglichkeit in Erwägung ziehen, solchen Ländern Kredite zu gewähren, die Mittel zur Ansiedelung und Ausrüstung europäischer Auswanderer brauchen. Nichts könnte wünschenswerter sein und mehr Aussicht auf Erfolg bieten als die Verpflanzung eines Teiles des Ueberschusses an Arbeitskräften, der Europa jetzt zur Last fällt und sehr leicht zur sozialen Gefahr werden kann.

Kürzlich wies das Zwischenstaatliche Arbeitsamt auf die Vorteile hin, die den Ländern erwachsen müßten, wenn sie einen großen Plan für die Inangriffnahme im öffentlichen Interesse stehender Arbeiten mit dem Ziel der Milderung

oder gänzlichen Beseitigung der Erwerbslosigkeit aufstellen würden. Ich meine hiermit nicht Notstandsarbeiten, die begonnen werden, wenn die Erwerbslosigkeit droht oder schon vorhanden ist. Arbeiten dieser Art können nur vorübergehend und in beschränktem Umfange helfen und sind dazu geeignet, das Wiederaufleben privater Unternehmertätigkeit zu verzögern. Dagegen kann ein rationeller Plan zur Inangriffnahme im öffentlichen Interesse stehender und Gewinn bringender Arbeiten, der abschnittsweise durchgeführt wird, sobald sich Arbeitslosigkeit bemerkbar macht, in mancher Beziehung wirkungsvoll sein.

Öffentliche Arbeiten, wenn richtig organisiert, sind ohne jeden Zweifel wirkungsvoll. Sie vermindern nicht nur sofort die Zahl der Erwerbslosen, sondern sie beleben auch die Wirtschaft durch allerlei Aufträge, sie stärken die Kaufkraft des Arbeiters, stellen das Vertrauen wieder her und helfen der privaten Unternehmertätigkeit wieder auf die Beine.

Pläne solcher Art für verschiedene europäische Länder und ihre Auswirkungen sind in den Veröffentlichungen des Zwischenstaatlichen Arbeitsamtes erörtert worden, aber bisher hat man noch nie etwas davon gehört, daß ein Plan aufgestellt worden wäre, den man als von Nutzen für ganz Europa bezeichnen könnte. Der Ausschuss für Bekämpfung der Erwerbslosigkeit beim Zwischenstaatlichen Arbeitsamt hat die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß es möglich wäre, mit Hilfe der betreffenden Einrichtungen des Völkerbundes eine Vereinbarung zwischen den Regierungen zu treffen, um große öffentliche Arbeiten internationalen Charakters zur Durchführung zu bringen. Solche Arbeiten würden von unmittelbarem Interesse für das Land sein, in welchem sie zur Durchführung gelangen, und von nicht weniger großem mittelbarem Interesse für andere Staaten. Sie besitzen großen psychologischen und moralischen Wert, da sie den Geist der Zusammenarbeit fördern, den europäischen Geist.

Zweifellos wäre es verfrüht, jetzt schon ein Programm für öffentliche zwischenstaatliche Arbeiten in Europa aufzustellen, doch vielleicht unternimmt es das Arbeitsamt, die Öffentlichkeit an ein paar Vorschläge zu erinnern. Einer hiervon sieht ein ausgedehntes zwischenstaatliches Straßensystem vor. Wir alle wissen, daß der Kraftwagenverkehr stark zunimmt, und kein Land wird behaupten können, seine Straßen würden allen Anforderungen internationalen Handelsverkehrs gerecht. Das internationale Straßensystem müßte zwei Hauptstrecken kennen: Eine zwischen Paris, Wien und Moskau. Außerdem wäre eine Querlinie durch die Alpen erforderlich und eine andere vom Balkan zur Ostsee.

Dann wäre die Frage der Wasserstraßen zu erörtern. Warum sollten die schon bestehenden kleineren Systeme nicht miteinander verbunden werden können? Manche Länder in Nord-, West- und Mitteleuropa würden ein Interesse daran haben, beständigen Verbindungen zwischen Rhein und Rhône, zwischen Norddeutschland und der Donau, da es sich hier ja überall um Flüsse handelt, die mehrere Staaten berühren.

Im Januar 1931 warf die belgische Regierung in einem Schreiben an den Ausschuss für die Vereinigung Europas die Frage auf, ob es nicht möglich wäre, ein internationales Stromnetz zu schaffen. Ein solches Unternehmen würde außerordentlich nützlich sein. Es würde ein einheitliches wirtschaftliches System schaffen, das für Europa eine der besten Garantien für seine zukünftige politische und geistige Einheit sein müßte.

Ich halte es nicht für wünschenswert, noch weiter auf diese Art von Vorschlägen einzugehen. Ich möchte aber noch ein paar Worte über ein Problem sagen, das mich schon seit langem stark beschäftigt, nämlich die Einführung einer gleichförmigen automatischen Kuppelung auf allen europäischen Bahnen als Ersatz für die Handkuppelung, die heute noch manches Menschenleben kostet. Die Frage ist schon reichlich erwohnen worden, und ich hoffe, daß ein endgültiges Ergebnis in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht werden kann. — Eine bekannte deutsche Autorität auf diesem Gebiete hat berechnet, daß in Deutschland 750 000 Wagen für die Ausrüstung mit der automatischen Kuppelung in Frage kommen. Die Kosten hierfür würden 1,6 Milliarden Mark betragen. Ein Fünftel hiervon müßte für Material ausgegeben werden, der Rest für Löhne. Nehmen wir an, der Durchschnittslohn würde 8 Mark betragen und die Auswechslung sollte in fünf Jahren durchgeführt werden, so würden in Deutschland allein 100 000 Menschen während dieser ganzen Zeit Arbeit haben. Da Europa sechs Mal soviel Eisenbahnwagen besitzt wie Deutschland, würden im ganzen 600 000 Arbeiter für fünf Jahre Beschäftigung finden.

Wir sind uns dessen bewußt, daß wir hier vor neuen Fragen stehen, die einen gewissen Skeptizismus wecken mögen. Sie stehen vielleicht in gewissem Widerspruch zu den herkömmlichen Anschauungen und werden gegen manche Interessen verstoßen. Aber auf diesem Gebiete kann ohne einen gewissen gemeinsamen Wagemut, ohne internationale Zusammenarbeit auf finanziellem Gebiet und ohne Opferung einiger rein nationaler Sonderinteressen nichts erreicht werden.

Das neue Luftschiff „L. 3. 129“

Das neue Luftschiff „L. 3. 129“, das im Bau ist, ist als Verkehrs- und Luftschiff angelegt für Post- und Personenbeförderung über lange Strecken. „L. 3. 129“ wird bei einem Inhalt von 200 000 Kubikmeter mit Helium gefüllt und wird 24 Meter lang bei einem größten Durchmesser von 41,2 Meter. Die Maße von „Graf Zeppelin“ sind 236,8 Meter Länge, 30,5 Meter größter Dicke und 105 000 Kubikmeter Gasinhalt. Das neue Luftschiff soll ausgeglichene Stromlinienform erhalten und von vier Motoren getrieben werden, nämlich Dieselmotoren, die über eine Unterdrückung auf Luft-

schrauben arbeiten. Das Gerippe wird als Duraluminium hergestellt, die Haupttrünge sind verspannte Ringe. Das Rietgerüst wird Mannschaftsräume, Fracht, Post, Treib- und Schmieröl, sowie Wasserbehälter enthalten und dient gleichzeitig als Hauptbedienungsraum. Das Leitwerk im Heck setzt sich aus zwei festen Flächen mit unmittelbar daran abgeleitet beweglichen Rudersflächen für Höhen- und Seitensteuerung zusammen. Während die Führergondel mit Steuer- und Navigationsraum unterhalb des Schiffes angebracht ist, befinden sich die Räume für die Passagiere zum größten Teil im Innern des Schiffes mit einem großen Speisesaal, geräumiger Halle, Schreib- und Besprechungsraum und Schlafkabinen

1. August 1931 erläßt das Staatsministerium folgende Bekanntmachung wegen des Verfassungstags: Am Dienstag, den 11. August 1931, sind zur Feier des Verfassungstags die staatlichen Dienstgebäude in den Reichs- und Landesfarben zu beflaggen. Zur Teilnahme an den Verfassungsfeiern kann den Beamten und Angestellten, soweit die dienstlichen Verhältnisse es gestatten, Dienstbefreiung gewährt werden.

Stuttgarter Haus- und Grundbesitzerverein schreibt: „Das Reichsjustizministerium in Berlin hat den Ländern empfohlen, im Hinblick auf die bestehende Zahlungssperre und Finanzkrise grundsätzlich Zahlungssperren zu erlassen für die Rückzahlung von Aufwertungshypotheken. Entsprechende Anträge unsererseits an die württembergische Regierung sind erfolgt. Weiterhin hat das Reichsfinanzministerium die Landesjustizverwaltungen ersucht, die einzelnen Gerichte beschleunigt darauf hinzuwirken, daß bei Zwangsversteigerungen, wo schwerwiegende Gründe vorliegen, unter Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten eine Vertagung des Versteigerungstermins auf Antrag oder von Amts wegen zulässig ist.“

Wp. Baihingen, 31. Juli. Dieser Tage wurde hier in einem Garten ein Kettisch gezogen, dessen Schwanzlänge über einen Meter betrug. Wenn sich die Regeln der Alten bewahrheiten, ist demnach wieder ein kalter Winter zu erwarten.

Wp. Fellbach, 31. Juli. Am Mittwoch abend 10 Uhr fuhr der in Fellbach wohnende Kraftwagenführer Friedrich Schneider auf seinem Fahrrad, das unbeleuchtet war, die Rheinlandstraße einwärts. Auf eine bis jetzt unerklärliche Weise kam er auf die linke Fahrbahn, wo er mit dem ihm entgegenkommenden Motorradfahrer Wilhelm Sick aus Waiblingen zusammenstieß. Beide erlitten bei dem Zusammenstoß so schwere Verletzungen, daß sie in der Nacht im Krankenhaus in Waiblingen gestorben sind.

Stuttgarter Nachrichten, 31. Juli. Die Polizeidirektion Göppingen teilt mit: Seit Ende Juli 1931 verbreitete ein Unbekannter in Stuttgart, Ludwigsburg und Dietheim falsche Zweimarkstücke mit dem Münzzeichen „F 1927“ und „F 1925“. Die Falschstücke werden besonders in Bäckereien, Metzgereien, Wirtschaften, Zigarrengeschäften, Verkaufsständen veräußert. Der Täter ist etwa 25 Jahre alt, 1,78 Meter groß, schlank, hat schmales, sonnenverbranntes Gesicht, dunkle Haare, spricht schwäbische Mundart und führt gebrauchtes Fahrrad Marke „Zenith“ bei sich.

Stuttgarter Nachrichten, 31. Juli. Das Reutlinger Amtsgericht hatte sich gestern mit den Vorfällen zu befassen, die sich am 25. Juni d. J. in verschiedenen Straßen der inneren Stadt zwischen politischen Demonstranten und der Polizei abgespielt hatten. Da die Kommunistische Partei anlässlich der Gerichtsverhandlung eine Demonstration geplant hatte, und diese von der Polizeidirektion verboten worden war, hatte das Gericht außerordentliche Sicherungsmaßnahmen vorgeesehen. Von den neun angeklagten Kommunisten wurden zwei freigesprochen, und 7 zu Geldstrafen von 15 bis 70 RM. verurteilt.

Turnen und Sport

Handballsport

Nach der soeben bekanntgegebenen Bezirks-Einteilung für das Spieljahr 1931/32 spielen im Unteren Schwarzwald-Nagold-Bezirk folgende Vereine: T.V. Hirsau, T.V. Nagold, T.V. Ebhausen, T.V. Altensteig, T.V. Calmbach, T.V. Calw; Bezirksleiter ist Herr Eschenbacher in Calw.

1. Schwäbisch-Badisches Kreisbergfest in Engelsbrand

Es ist das erstmalig, daß die beiden südwestdeutschen Nachbar-Turnkreise X (Baden) und XI (Württemberg und Hohenzollern) gemeinsam eine Großveranstaltung durchführen. Dieses erste Schwäbisch-Badische Kreisbergfest wird am Sonntag auf den herrlichen Berghochwiesen von Engelsbrand, wenige Minuten vom Büchenbronner Aussichtsturm, mitten in prächtigster Schwarzwaldlandschaft, stattfinden. Wie aus der Meldebilste zu ersehen ist, kommen die besten Turner beider Kreise nach Engelsbrand und man darf mit Recht auf das beiderseitige Abschneiden gespannt sein. Der XI. Turnkreis Schwaben verfügt über einige D.T.-Meister im Volksturnen, u. a. Haag-Göppingen im Hochsprung (1,91 Meter), Müller-Rottenburg im Stabhochsprung (3,88 Meter). Aber auch der X. Turnkreis Baden stellt ganz hervorragende Volksturner in den Wettkampf.

Fußballsport

Vom F.-B. Calw.

Die Sommerferien sind vorüber und am 28. August beginnen die Verbandsspiele. Um für diese gerüstet zu sein, hat der Fußballverein Calw während der Ferien fleißig trainiert und hat für nächsten Sonntag die spielstarke Bezirksligareserve der Sportfreunde Eßlingen zu einem Freundschaftsspiel gewonnen. Die Calwer Elf muß alles daran setzen, wenn sie gegen diese Mannschaft ehrenvoll abschneiden will, um so mehr, als leider bei Calw infolge Verletzung einige Spieler ersetzt werden müssen.

Sportvereinigung Teinach-Zavelstein

Die Leitung der SpVgg. Teinach-Zavelstein hat für den ersten Sonntag der neuen Spielsaison den Fußballverein Wildbad als Gegner verpflichtet. Vor kaum zwei Monaten war die SpVgg. Teinach-Zavelstein in Wildbad mit vier Mannschaften zu Gast und mußte dort vier Niederlagen hinnehmen. Die Wildbader Spieler wiesen glänzende Anlagen auf; ein besonderes Merkmal war ihre feine Ballbehandlung und Schußfertigkeit. Diese Mannschaft ist in hohem Maße geeignet dem Teinacher und Zavelsteiner Publikum einmal zu zeigen, wie Fußball in technischer Vollendung gespielt werden kann und soll. Die SpVgg. Teinach-Zavelstein stehen übrigens zur Zeit unter sehr gutem Training, welches der bekannte Mittelstürmer Hofmeister vom F.C. Forstheim leitet. Die Spielbeginne sind im Anzeigenteil bekanntgegeben.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Steuernachweise und Maßnahmen gegen Steuerfälschung.

Am 31. August läuft die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung ab. Außerdem endet zu diesem Termin die Frist, innerhalb der die Steuerpflichtigen Steuernachweise erlangen können, wenn sie steuerpflichtiges Vermögen, das bisher der Besteuerung entzogen worden ist, der Steuerbehörde anzeigen. Wer eine solche Anzeige bis zum 31. August erstattet, wird wegen der früheren Verschweigung nicht bestraft und braucht für die nachträglich angegebenen Werte auch keine Nachzahlungen an rückständiger Vermögenssteuer, auch Aufbringungszulage, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zu leisten. Daher nehme jeder die Gelegenheit wahr und zeige das bisher verschwiegene Vermögen alsbald dem Finanzamt an. Wer steuerpflichtiges Vermögen dem Finanzamt nicht anzeigt, setzt sich schwerer Bestrafung (unter Umständen Zuchthaus) aus.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

10. Berliner Produktenbörse vom 31. Juli

Weizen (neue Ernte) 198-200; Roggen (neue Ernte) 146 bis 147; Wintergerste 137-147; Hafer märk. 147-153; Weizenmehl 28-36; Roggenmehl 22,50-25; Weizenkleie 11,75-12; Roggenkleie 10,75-11; Viktoriaerbsen 26-31; Futtererbsen 19 bis 21; Feinkuchen 30,20-50; Trockenschrot 7,40-7,60; Sojafschrot 11,80-12,50. Allgemeine Tendenz: Sehr ruhig.

Biehpreise

Biberach: Farren 120-290, Ochsen 300-450, Kühe 120 bis 450, Kalbweib 320-370, Jungvieh 100-250 M. — Leonberg: Kalbinnen 480-520, Rinder 180-180, Kühe 340-400 M. — Marbach: Farren 230, Ochsen und Stiere 300-420, Kühe 400 bis 565, Kalbinnen 420-480, Jungvinder 200-280 M.

Schweinepreise

Biberach: Milchschweine 10-18 M. — Döschingen: Milchschweine 11-16 M. — Oberntal: Milchschweine 8-16 M. — Schönbühl: Milchschweine 10-17 M. — Waldsee: Ferkel 10-16, Läufer 33-40 M. — Wangen i. A.: Ferkel 9-16 M. — Weisberstadt: Milchschweine 12-18 M.

Bönnigheim: Milchschweine 8-16 M. — Creglingen: Milchschweine 11-17 M. — Gaildorf: Milchschweine 12-18 M. — Großbottwar: Milchschweine 8-14 M. — Leonberg: Ferkel 35-40, Milchschweine 12-15 M. — Mühlacker: Milchschweine 10-15 M. — Oberfontheim: Milchschweine 12-15 M. — Winnenden: Milchschweine 15-20, Läufer 35 M.

Fruchtpreise

Biberach: Gerste 13, Haber 10-11, Raps 6-10 M. — Wangen i. A.: Haber 10,50-11,50; Gerste 11,50-12,50; Roggen 11 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die soz. wirtschaftlichen Bedürfnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

Zuerst Henko hinein!



Hartes Leitungs- und Brunnenwasser eignet sich nicht zum Waschen, deshalb nahmen unsere Großmütter das schöne Geschenk des Himmels - weiches Regenwasser!



Heutzutage ersetzt Henko, Henkel's Bleichsoda, das Regenwasser. Einige Handvoll Henko vor Bereitung der



Waschlauge im Waschkessel verrührt, geben das schönste und zum Waschen vorzüglich geeignete weiche Wasser.

Henko

zum Weichmachen des Wassers zum Einweichen der Wäsche!

Was sich seit 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein!

Kurort Hirsau
Am Sonntag von 4-6 Uhr
Kuranlagen-Konzert
wozu freundlichst einladet
die Kurverwaltung

Bin unter
Nr. 339
an das
Fernsprechnetzz angeschlossenen
Carl Dingler, Bäckerei

Gesucht
wird zum sofortigen Eintritt
ein jüngeres, ordentliches
Mädchen
zur Aushilfe, für alle Arbeit.
Anträge erbittet
Kastner Erholungsheim, Bad Liebenzell.

Schöne

Rug- und Fahrkuh
35 Wochen trächtig (3. Kalb)
verkauft
Jakob Reuttscher, Altdulach, Brunnengasse 13.

Schmerz laß nach!
Reiflose Hüneraugen u. Hornhaut-Entzündung
kein Verband - kein Pflaster
kein Verschleiden - kein Pinset
keine Salbe.
Biele Anerkennungen
Nur 50 Pfg.
Friedrich Schauselberger
Schuhgeschäft, Marktstr. 7

Bettstellen
für
Erwachsene und Kinder
empfiehlt
Carl Herzog, Eisenhandlung, Leberstraße.

Gebe wieder 2 geb. Bett-
stätten, eine 3teilige **Woll-**
matratze geb., ebenso 3
Sofas billig ab. Warum
benützen Sie nicht mein billi-
ges Angebot in Sofas u.
Chaiselongues sowie vor-
rätigen Matratzen?
Zwanglose Besichtigung
erbeten
Fr. Hennesfarth
Volkermöbellager
Gute Bezugsquelle für wert-
beständige Gelbtafeln.

Haben Sie ein Leiden
irgendwelcher Art, wo Sie vergeblich Heilung suchen,
dann versäumen Sie nicht, sich vertrauensvoll an
Erwin Heberling, Magnetopath
zu wenden.
Gewissenhafte Behandlung aller akuten und chroni-
schen Leiden durch Heilmagnetismus und Naturheilver-
fahren. **Untersuchung durch Augendiagnose.**
Sprechstunden in Calw, Lederstr. 23, b. Jensen,
Donnerstag und Freitag 11-1 und 3-7 Uhr.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw, Heft 508 Abteilung Nr. 2 und 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

- Maxim Reich, Arbeiter in Calw** eingetragenen Grundstücke
1. Gebäude Nr. 34 im Zwinger
16qm Viehstall an der Stadtmauer - Grund und Boden gehören der Stadtgemeinde -
 2. Größere Hälfte (Stadtwerkseigentum) an Gebäude Nr. 43 im Zwinger
53 qm Wohnhaus, Winkel nördlich mit Geb. Nr. 45 im Zwinger gemeinschaftlich und dort beschrieben,

ganzt:
Geb. Nr. 36 im Zwinger
15 qm Holzgasse an der Stadtmauer, am 18. Juni 1931 gemeinberät. geschätzt zu auf. 5 000.— RM., am **Donnerstag, den 13. August 1931, vorm. 9 Uhr**, auf dem Rathaus in Calw (Grundbuchzimmer) versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 25. Juni 1931.
Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.

Althengstett

Am nächsten Montag, den 3. August, nachmittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde einen



Schlachtfarren

Offerten wollen bis zu diesem Zeitpunkt eingereicht werden beim
Bürgermeisteramt.

Empfehle mein

Leichen-Auto

W. Wurster Autozentrale Calw, Tel. 208.

10 Prozent

gebe ich vom 1.-20. August auf sämtliche Waren
Luise Entenmann Witwe
Leberstraße 6

Linoleum

für jedes Heim in modernen Mustern zu äußerst billigen Preisen

Druck-Stückware 200 breit qm 3.70 3.35

Druck-Leppiche 200x300 28.50, 24.—

Lischlinoleum in allen Breiten

Stragula

Stückware 200 cm breit qm 1.89

Leppiche 200x250 13.50 200x300 16.20

Läufer 67 cm 1.44 90 cm 1.80

Reste in verschiedenen Längen

Emil G. Widmaier

Telefon 15 Bahnhofstraße 37

Die Wanderarbeitsstätte

liefert auf die Bühne

schön gespalt., trockenes Brennholz

zu 2.00 Mk. für 1 Zentner

und Anzündholz in Bündeln

zu 25 Pfg. für 1 Bund

Bestellungen nimmt entgegen **Oberamtspflege**

Fernsprecher 100

Sonntag, den 2. August

bei günstiger Witterung

III. Abonnementskonzert der Stadtkapelle im Garten des Bad. Hofes

Anfang 4 Uhr - Eintritt für Nichtab. 40 Pfg.

Veteranen- und Militärverein Calw

Der Verein beteiligt sich am Sonntag, den 2. August 1931, am

Südländersfest des Kriegervereins Alzenberg

Tomme- und Pfeiferkorps geht mit. Abmarsch punkt 12 Uhr bei Vorstand Reichmann. Zahlreiche Beteiligung erwartet



der Ausschuß.

Veteranenverein 1870-1914 Calw

Der Verein beteiligt sich am Sonntag, den 2. August an dem

Südländersfest des Kriegervereins Alzenberg

Abmarsch punkt 12 Uhr bei Kamerad S. Seeger. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.



Vorstand: Walter.

Sonntag, 2. August Fußball-Wettbewerb

Sportfreunde Eblingen - F.V. Calw I. Bez.-Liga-Res. Spielbeginn 3 Uhr Ab 2 Uhr Train.-Spiel der Jug. Teinach - Calw Sportplatz Calwerhof.

Sportplatz Zavelstein Fußball-Wettspiele

Sonntag, den 2. August 1931

A.-Jug. F.V. Wildbad - A.-Jug. Sp. Vgg. T. Z. Beginn 1/2 1 Uhr

II. Mschft. F.V. Wildbad - II. Mschft. Sp. Vgg. T. Z. Beginn 1/2 2 Uhr

I. Mannschaft F.V. Wildbad gegen I. Mannschaft Sp. Vgg. T. Z. Beginn 3 Uhr

A.H. Mschft. F.V. Wildbad - A.H. Mschft. Sp. Vgg. T. Z. Beginn 1/2 5 Uhr



Sparer, Ruhe bewahren!
Euer Geld ist nicht in Gefahr, die Sparkasse ist sicher!
Spart drum weiter bei der **Oberamts Sparkasse Calw**

Bad Liebenzell, den 30. Juli 1931.

Dankfagung



Herzlichen Dank allen, die unserer lieben Entschlafenen

Frau Ida Bär geb. Ihling

die letzte Ehre erwiesen und ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Lempp für seine trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Liebenzell Wochenprogramm

Samstag, 1. August

nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2 - 12 Uhr Tanzabend im Kurfaal. Eintritt: 1.— RM., für Inhaber von Kur- u. Dauerkarten sowie weißen und blauen Einladungskarten 50 Pfg. für jede Person.

Sonntag, 2. August

vorm. 11-12 Uhr: Promenadekonzert in den Kuranlagen nachm. 1/4-6 Uhr Großes Militärkonzert ausgeführt v. Musikkorps des I. Gren. Batl. J. R. 13 Stuttgart. Leitung: Obermusikmeister K. Müller. Eintritt: 80 Pfg., Bekarten 50 Pfg., f. Inhaber v. Kur- und Dauerkarten 50 Pfg. abends 8 1/2 - 10 Uhr Kurkonzert

Montag, 3. August

nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert

Dienstag, 4. August

abends 8 1/2 - 10 Uhr Kurkonzert

Mittwoch, 5. August

nachm. 1/4-6 Uhr Tanztee im Kurfaal abends 8 1/2 - 1 Uhr I. Großer Kabarett-Abend unter Mitwirkung der Original Cegernseer Bauerntruppe in dem Sketch „Die drei Dorfhelligen“. Anschließend Kurhausball Eintritt: ref. Platz 1.50, off. Platz 1.—, Galerie 75 Pfg.

Donnerstag, 6. August

nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2 - 10 Uhr Kurkonzert (Kammermusik-Abend)

Freitag, 7. August

nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert

Samstag, 8. August

abends 8-1 Uhr Tanz-Tournee um die Sommermeisterschaft von Bad Liebenzell. Vor und nach dem Turnier Großer Kurhausball. Eintritt 2 RM. pro Person.

Täglich nachmittags von 1/2 5-7 Uhr und von 8-11 Uhr im Nebenzimmer des Kurfaals „Rouly“ das beliebte Gesellschaftsspiel.

Städt. Kurverwaltung.

Fußballverein Calw 1912 e. V.

Heute abend 1/2 8 Uhr

General-Versammlung

im Lokal z. Bürgerküche

Tagesordnung laut Vereinsstatut § 30.

Um zahlreichen und pünktlichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Damen-Friseur Fröhlich

Bahnhofstr. 46 Tel. 318

Spangen- und Puppen-Reparatur

Werkstätte für jede Haararbeit

2 Morgen

Dehmdgras

im Schleiß, verkauft

Hennefarth, Deländerle.

Altpietätische Gemeinschaft Calw

Am kommenden Sonntag, den 2. August, nachmittags

1/2 3 Uhr, findet im großen Saal des Vereinshauses unsere

Jahreshkonferenz

statt. Hierzu ist jedermann aufs herzlichste eingeladen.

Sonderangebot! Saftigen Emmentaler

1 Pfund 1.40

Fr. Lamparter

Gartenbänder

1000 Stück von M. 11.— ab

Wagenspannfelle

große Rechen

Motif-Platten

30 Stk. 1.50

Motif-Platten in Flaschen

empfiehlt

Carl Straile, Althengstett.



Eugen Mann

Landschaftsgärtner

Stammheim bei Calw

empfiehlt sich zum Anlegen von

Gärten, Kuranlagen und Parks.

Einen starken

Langholzswagen

mit oder ohne Leitern

sowie ein 14 Wochen altes

Fohlen

und zwei

Waldfirenlose

verkauft

J. Weber, Speckhardt.

Bausparverträge

kauft und verkauft

Engelhorn, Dier & Co. Stuttgart, Königsstr. 54 Bld.

Althengstett, den 1. Aug. 1931.

Todesanzeige



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unser lieber stets treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Eugen Angerhofer

Wezger und Landwirt

nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden heute Nacht im Alter von 47 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin:

Emma Angerhofer geb. Schöllkopf mit Kindern.

Beerdigung Montag Mittag 2 Uhr.

Oberreichenbach, den 1. August 1931.

Todes-Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Christine Kappler

geb. Rin

im Alter von 60 Jahren, nach kurzer schwerer Krankheit am Freitag abend zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag Nachmittags 2 Uhr.